

19. Diözesanversammlung tagte nach Bombenfund in Neuhausen

Von Arkadiusz Müller und Markus Münch

(Beide sind Jugendbildungsreferenten des BDKJ und beratende Mitglieder des BDKJ Vorstand)

Diese Überschrift beschreibt gleich in doppeltem Sinne die Eindrücke, die man gewinnen konnte, wenn man am Freitagnachmittag des letzten Oktoberwochenendes in die Jugendbildungsstätte „Don-Bosco-Haus“ in Neuhausen geladen war, denn zunächst war dort kein Hinkommen. Eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg war gefunden worden und Neuhausen wurde evakuiert. Nach anderthalb Stunden Querfeldeinfahrt schließlich gelangten die Jugendlichen und Referenten, die sich aus Cottbus auf den Weg gemacht hatten um das Wochenende in der Bildungsstätte vorzubereiten, dennoch ans Ziel. Der Diözesanjugendseelsorger Roland Elsner hatte bereits mit den Streifenpolizisten an der Straßensperre Kaffee und Kuchen geteilt. Glücklicherweise konnte die Bombe aber rasch entschärft werden und somit die eigentlich geplante Veranstaltung dennoch stattfinden.

Zu diesem Wochenende hatten wieder einmal die Jugendlichen selbst, in ihrer Funktion als BDKJ-Vorstandsmitglieder, ehrenamtliche Mitstreiter und Hauptamtliche aus dem gesamten Bistum eingeladen, um auf vergangene und künftige Aktionen zu schauen, organisatorisch-politische Aufgaben zu erledigen und einen Austausch zwischen allen Beteiligten der Kinder- und Jugendarbeit im Bistum anzuregen. Dazu trafen sich der Vorstand des BDKJ, Vertreter der Regionen, Mitgliedsverbände, beratende Mitglieder und Interessierte um über die wichtigsten Anliegen zu debattieren.

Letzte Veränderungen der neuen Satzung des „BDKJ Diözese Görlitz“ mussten beschlossen werden, damit diese dadurch automatisch in ihrer endgültigen Version in Kraft treten konnte. Nicht zuletzt ist die neue Satzung die Reaktion auf die Veränderungen im Bistum hinsichtlich einer veränderten Teilhabe der Jugendlichen an der bistumsweiten Kinder- und Jugendarbeit. So haben nun auch die Vertreter der Regionen (Hauptamtliche und Jugendliche aus den Ortsgemeinden) bei der Diözesanversammlung ein Mandat mit Stimmberechtigung und können somit aktiv Einfluss nehmen und mitgestalten.

Mit dem Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr legten der Vorstand, die Geschäftsführung und die Mitarbeiter des BDKJ Rechenschaft über ihre Arbeit ab. Martina Schmalzer, Geschäftsführerin des BDKJ, sprach von einem „sehr erfolgreichen Jahr“ mit „über 2500 Teilnehmertagen“. Nach einem kommentierten Rückblick anhand von Bildern auf das vergangene Jahr, war dann die Sitzung an diesem ersten Abend beendet. Ein Abendgebet rundete den Tag ab, bevor dann die Möglichkeit für ein gemütliches Beisammensein genutzt wurde.

Nachdem der Freitagabend in erster Linie dem Rückblick anhand des Rechenschaftsberichts und dem damit verbundenen „Antrag auf Entlastung des Vorstandes“, dem erwartungsgemäß stattgegeben wurde, diente, wurden am Samstag die beratenden Mitglieder, die Geschäftsführung des BDKJ sowie die Vertreter aus den Mitgliedsverbänden und den Regionen angehört. Eröffnet wurde dieser Reigen jedoch traditionsgemäß durch Ordinariatsrat Dr. Alfred Hoffmann. Er übermittelte Grußworte von Bischof Wolfgang Ipolt und referierte stellvertretend die Schwerpunkte der Arbeit am Bischofsitz, wie auch Jahresplanung und Hintergründe des Ordinariats. In seinen Ausführungen würdigte er das Engagement der Jugendlichen und sprach von Glaubensgeschichte, in der die Jugendlichen jene sind, die an ihr mitschreiben. In diesem Zusammenhang wies Frau Schmalzer noch einmal daraufhin, dass nicht vergessen werden dürfe, dass das Bistum nach wie vor der wichtigste Mittelgeber und somit Unterstützer der Kinder- und Jugendarbeit, wie sie in der Jugendbildungsstätte in Neuhausen stattfindet, ist. Auch Diözesanjugendseelsorger Roland Elsner (in seiner Funktion als BDKJ Präses), wie die Referenten des BDKJ zogen eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Jugendbildungsreferent Arkadiusz Müller sagte dazu: „Im Großen und Ganzen war das Jahr 2011 ein erfolgreiches für uns und wir freuen uns schon auf das kommende.“ Auch die „Don-Bosco-Jugend Görlitz“ (DBJG) sah das vergangene Jahr grundsätzlich positiv, wenngleich die Mitgliederzahlen schon einmal besser gewesen seien, wie Oscar Brockmann berichtete. Dies ist allerdings ein Wermutstropfen, der sich wie ein roter Faden durch fast alle Regionen zieht. Gleichzeitig spürt man jedoch durch die Berichte der Jugendlichen auch, wie wichtig ihnen die Anbindung an ihre Verbände und Gruppen ist und, dass sie sich engagieren wollen, damit es gut weitergeht. Stellenweise geschieht dies sogar wie in Weißwasser durch generationenübergreifende Projekte. In dieser Gemeinde wird gerade ein Krippenspielmusical geplant, wobei die Kinder die Rollen und die Jugendlichen die Instrumente spielen werden.

In den BDKJ Vorstand gewählt wurde in diesem Jahr ein weibliches Vorstandsmitglied, da die Amtszeit von Constanze Füll nun nach zwei Jahren endete. Beim Wahlausschuss hatten sich zwei Kandidatinnen zur Wahl gestellt: Dorothea Ullmann und Laura Obst. Nach einer geheimen Wahl setzte sich Dorothea Ullmann mit ihrer „kreativ(en) und charmant(en)“ Art, wie sie sich selbst bei der Vorstellung bezeichnete, durch.

Der Beschluss eines Mottos für 2012 stand ebenfalls auf dem Programm. Nachdem in der Vergangenheit das Jahresmotto von Jugendseelsorge und BDKJ immer an das Jahresmotto des Bistums angelehnt sein sollte, hatte es nun Bischof Ipolt den Jugendlichen freigestellt sich ein eigenes Motto zu wählen. Nach zahlreichen Vorschlägen und einer langen Debatte, wurde in mehreren Durchgängen abgestimmt und sich am Ende für den Vorschlag:

„Schaltjahr – Zeit den Hebel umzulegen“

entschieden.

Ein weiteres Thema war das Jugendopfer. Der Tradition gemäß sammelt die Jugend im Bistum Gelder, um abwechselnd unterschiedliche Hilfsprojekte im Bistum und in der Welt zu unterstützen. 2011 hatten die Jugendlichen für krebskranke Kinder im Bistum gesammelt. Maximilian Lauer mann vom BDKJ Vorstand merkte im Zuge der Meinungsfindung dementsprechend an: „Wir sind Jugendliche und das Jugendopfer sollte deshalb auch an Jugendliche gehen: Jugendliche für Jugendliche.“ Dennoch entschieden sich die anwesenden Vertreter anschließend, die Arbeit von Bernadette Rausch zu unterstützen, die sich als Gemeindereferentin im Bistum Görlitz hat beurlauben lassen, um in einer Gemeinde in Russland, in der Diözese von Bischof Clemens Pickel Dienst zu tun.

Beschlossen wurde der dreitägige Sitzungsmarathon am Sonntagnachmittag mit einem inhaltlichen Ausblick auf das kommende Jahr. Hier wurden natürlich auch einzelne Kurse und wiederkehrende Großveranstaltungen beworben, wie der Sternsingerdanktag, die Kinderwallfahrt und die Jugendwallfahrt. Bei Erstgenannten helfen die Jugendlichen mit, Letztgenannte bereiten sie sogar mit vor. Zudem wurden aber auch besondere Highlights vorgestellt, die sich sonst so nicht im Jahresplan befinden. Zu erwähnen wäre hier die Pilgerfahrt auf dem Olavsweg in Norwegen im Mai, eine deutsch-italienische Begegnung in Neuhausen im August und (im Zusammenhang mit der im 2012 stattfindenden Fußball-EM) auch eine internationale Jugendbegegnung mit einem Fußballturnier im Sommer. Das neue Jahr wird im Hinblick auf die Kursarbeit also sicherlich wieder sehr bunt.

Allen Teilnehmern der diesjährigen Diözesanversammlung möchten wir für ihr Mittun recht herzlich danken und für ihre Arbeit vor Ort in unserem Bistum weiterhin viel Kraft und Gottes reichen Segen wünschen.